

5^a

Fünffzehen

S Y M B O L A ,

Welche

Zu der Höchſt betaurlichen

Begräbnuß!

Auch

Durch Thomas Bernhardt de Lillis,
ſeynd componirt worden.

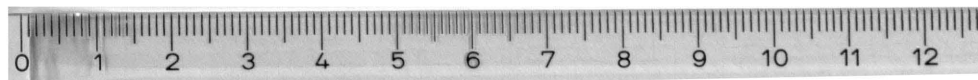
VNSER

ALBERTVS SIGISMVND IST HIN,
HERSCHET ABER NVN EVVIG.

M. DC. LXXXV.

ANNO DOMINI 1685

Druck bey Johann Baptist Schönermayer in Wien
1685





Andacht.

I. S Y M B O L V M.

Auß der rechten Hand hoch in einem Gewölck eine Monstranz so mit Stralen umbgeben/vnd einen glantz herabwerts auff das flammende Hertz welches **Ihro Hochfürstliche Durchl. Höchstseel. Gedächtnuß** / ic. künend mit **Ihrem Talar** angethan zwischen beeden Händen **GOTT** vnd **Maria** auffopffern / wie dann andersents vnser liebe **Fraw von Alten-Deutingen** / auch in der höch sich präsentirt, vnd einen Glantz auff **Ihro Durchleucht** an wirfft.

So geliebt / vnd geübt
Hat allzeit sich **Sigismund** /
Daß sein Hertz / wie ein Kerck
GOTT : Maria brennen fundt.

Lieb gegen **Gott** vnd dem
Nechsten.

II. S Y M B O L V M.

Die **Sonn** / die **S. Dreyfaltigkeit** anzeigend / so
einen

einen Phoenix auff einem Palmbaum / gegen derselben mit außgespannten Flügeln stehend anzündet / an dem Stamm des Baums aber einen Pelican / so seine Jungen mit eröffnetem Herzen Blut erquicket.

Wie der Phoenix sich verbrennt
Und sein Geschlecht doch nimbt kein End /
Wie ein anderer Pelican
War Sigmund im lieben dran.

Barmhertzigkeit.

III. S Y M B O L V M.

Ein in dem Luft fliegender Adler / so zwar in einer Klauen einen Raiger / aber ohne Schaden widerumb fliegen laßt.

Wie der Adler laßt bey Leben /
Den / der ihn zum Raub ist geben /
Also durch Barmhertzigkeit
Hat Sigmund gar vil befreyt.

Reinigkeit.

IV. S Y M B O L V M.

In einem Gewülck ein außgestreckte Hand mit einem Glas Wassers / dann auß der Erden ein hervorgewachsne weiße Lilien.

Wie Lilgen weiß / das Wasser rein.
So soll ein jeder Priester seyn /
Franciscus aber wolt nicht dran /
Albrecht Sigmund nambs auch nit an.
Einigkeit.

V. S Y M B O L V M.

Oben in der mitten die strahlende Sonnen /
darinn ein Aug/vnderwerts zwo auß dem Gewülck
geschlossene Händ/ein Feuerflamendes Hertz haltend.

GOTT sieht / GOTT hört
Was geschicht auff Erd /
Zu jederzeit:

Sigmund hats glaube
Sich nicht beraubt /
Der Einigkeit.

Cluegheit.

VI. S Y M B O L U M.

In dem Lustt ein Hand mit zwey gleich hangen-
den Waagschallen/auff der Erd einen Elephanten.

Wie der Elephant studiert
Wann er nicht gesehen wird /
Und die Waagschall hanget gleich
War Sigmund an Weißheit reich.

Huldreich.

VII. S Y M B O L V M.

In dem Lufft zwey flügende Engel mit einer flügenden Zettel/ einer in der rechten Hand das Freys. Bischöfliche Wappen/ sambt der Insel/ Creutz/ Staab/ vnd Schwerdt. Der ander/ das Regenspurgische Wappen/ vnden auff der mitten ein auff drey Fuß stehender Löw/ in der rechten Klauen das Bayrische Wappen/ auff dem Haupt das Herzogshütl/ vmb denselben aber auff beeden Seyten eine Heerd Schaaß oder Lämber/ alle gegen dem Löwen bleckend.

Kare Sachen wann die Löwen
Denen Schaafen Freyheit geben/
Sigmund als ein Löw geböhren
Hat vil Schaaßlein außerköhren.

Trostreich.

VIII. S Y M B O L V M.

Eine springende Fontana auff einem Felsen überfließend/ vnder dem Felsen das Segswehr.

Überflüssig hat gegeben
Sigmund Trost in disem Leben/
Oftt der Brunn ist überglossen
Und hat vil arm Seelen troffen.

Sittsam̃b.

IX. S Y M B O L V M.

Ein Lamb / vnd ein Turtel Tauben.

Das Lämblein ist allzeit gar still /

Die Turtel Taub sagt auch nit vil /

Die Sittsam̃bkeit bey Tag vnd Nacht

Hat Sigmund gar wol betracht.

In beeden beständig.

X. S Y M B O L V M.

Ein Felsenberg in einem würtenden Meer / auff
rechter Hand die hellglanzende Sonnen / linker
Seiten Sturmwind / vnd blißendes Hagelwetter.

Die Ungestimme auff dem Meer /

Die kombt durch Wind vnd Dofier her /

Endlich kombt auch ein Sonnenschein

Sigmund hats beede gnommen ein.

Gutthätigkeit.

XI. S Y M B O L V M.

Ein Löw / dem ein Wandersmann einen Do-
ren auß seiner Klauen ziehet.

Den Löwen hat ein Dorn betrogen /

Den ihm ein andrer außgezogen.

Vil Bürger/ Bettler/ Arm vnd Reich
Hat Sigismund geholffen gleich.

Mächtig.

XII. S Y M B O L V M.

In dem Lufft drey flügend vnd streittende Engel / der in der mitten halt in der rechten Hand ein Schwert / in der Lincken auff einem Schild das Bayrische Wappen. Der zur Rechten ein Creuz/ vnd das Freysingische Wappen. Der zur Lincken einen Bischoff Staab / vnd das Regenspurgische Wappen / auff der Erden liegen erlegte / vnd verreckte Hayden / Türcken / vnd auch Ketzer.

Das geistlich vnd das weltlich Recht
Hat Sigismund gar wol verfehcht /
Den Glauben bschützt / vnd durch sein
Wiß

Mit Belt / Gebett / mit Macht vnd
Gschütz.

Vorsichtigkeit.

XIII. S Y M B O L V M.

Ein holer Baum / darinn ein Imbenschwarm /
oben auff einem Ast ein Crannich / in der rechten
Klauen einen Stain haltend.

Gleich

Gleich wie die Imben tragen ein/
Der Gramnich will vorsichtig seyn/
So hat Sigmund getragen an
Daß er jetzt leicht in Himmel kam.

Nüchternkeit.

XIV. S Y M B O L V M.

Ein in dem Luft schwebender Paradenß Vogel /
vnd wachthbarer Soldat in dem Feld.

Soldat der wacht in höchster Gefahr /
Nichts gniest der Vogel in dem Jahr /
Sigmund hielt alle Fasttag streng /
Wust / daß der Weeg zum Hümel eng.

Demut.

XV. S Y M B O L V M.

Die vndergehende Sonnen / vnd gegen selbiger
ein tieff geneigte Sonnen- Blumen.

Wie die Blum sich zeigt der Sonn

Und ihr auch ist vnderthon /

Also gab: in letzter Stund *+ Jan*

Ward Albertus Sigismund.

E N D E.